

Leises und lautes Servus für einen Kulturmenschen

Chorleiter Anton Kapfer verabschiedet sich in Binswangen mit einem fulminanten Konzert. Sänger und Instrumentalisten feiern ihn in der Alten Synagoge.

Von Margot Sylvia Ruf

Binswangen Anton Kapfer glänzte mit dem Männerensemble des Gesangsvereins Binswangen noch einmal in der Alten Synagoge. Jetzt hat er den Taktstock als Dirigent des Klangkörpers nach einem halben Jahrhundert aus der Hand gegeben. Sänger und agierende Musiker sowie ein großes Auditorium legten dem stets mächtig engagierten und mit Herzblut agierenden Binswanger buchstäblich den berühmten roten Teppich aus.

Das Männerensemble präsentierte sich beim Abschiedskonzert an der altherwürdigen Stätte in Hochform. Da war Präzision am Werk, große Singfreude zu spüren und auch, etwas respektlos gesagt, humorvoller Zunder in der Bude. Das Publikum, darunter Ehrengäste aus Kultur, Politik, Geistlichkeit, Chorverband und einer stark repräsentierten Bürgerschaft war von Anfang an euphorisiert. „Gott zum Gruß“ hieß es zum Auftakt des musikalischen Ereignisses.

Die Bläserformation „Brass Bi“, geleitet von Alfred Bühler, mit sechs männlichen Akteuren und einer „Trumpet Lady“, steigert sich ständig in ihren musikalischen Leistungen, wird viel beklatscht und startete mit „Festlicher Einzug“ von Bernhard Holl. Was für eine musikalische Kraft und temperamentvolle Spielfreude ist da zu spüren! Kompetenz und Leidenschaft charakterisieren diese Gruppe, besonders auffallend bei „Theme from New York“ von Ingo Luis.

Die Publikumsliebhaber von „Z'all Viert“, immer vom jeweiligen Auditorium erwartungsvoll empfangen, rissen ihre Zuhörer und Zuhörerinnen buchstäblich wieder vom Hocker. Die vier Gesangsinterpreten/innen, mit schönen Stimmen gesegnet, parodierte bei einer „netten Begegnung“ augenzwinkernd, sagten zum Abschied von Anton Kapfer mal leise und mal laut „Servus“ und ließen bei „My Way“, dem legendären Sinatra-Song, die musikalischen Leinen los. Was für eine tolle und elektrisierende Leistung! Man kann nicht genug davon kriegen.



Anton Kapfer (Mitte) glänzte mit dem Männerensemble des Gesangsvereins Binswangen ein letztes Mal. Der Chorleiter verabschiedete sich mit einem fulminanten Konzert in der Alten Synagoge. Fotos: Franz Käisinger



Zum Abschied gab es ein Erinnerungsfoto beim Fest im Schillinghaus. Im Bild: (von links) Jürgen Schwarz, Markus Müller, Anton Kapfer, Walter Stallauer und Hubert Kapfer.

Die Pianistin Maria Fey begleitet das Männerensemble des Gesangsvereins Binswangen immer wieder einmal. Die musikalische Wegbegleiterin von Kapfer in seinen vielfältigen Funktionen beschenkte ihn zum Abschied unter anderem mit Felix Mendelssohn Bartholdys „Lieder ohne Worte“. Die eindrucksvolle und feinsinnige Klaviervirtuosin bekam viel anerkennenden Beifall.

Das Männerensemble gestaltete das Abschiedskonzert unter der Stabführung Kapfers mit einem fulminanten Programm. Es gab

sich fröhlich bei Weinliedern und bekannten Frühlingsweisen, schwelgte bei Ohrwürmern der Comedian Harmonists („Mein kleiner grüner Kaktus“) und brachte das Publikum bei Reinhard Meys „Diplomatenjagd“ zum Lachen. Viel beachtet dann „Das Morgenrot“ von Pracht sowie „Im Abendrot“ von Schubert. „Du bist's, dem Ruhm und Ehre gebührt“ von Haydn begleitete das feierliche Totengedenken des Männerensembles an verstorbene Chormitglieder. Am Ende des Konzerts dann ein

völlig hingerissenes Publikum mit heftigem Beifall für eine klangfarbige Gemeinschaftsleistung anlässlich des Abschiedskonzertes von Chorleiter Anton Kapfer.

Im Schillinghaus ging es dann weiter mit Festreden und Grußworten. Landrat Markus Müller verneigte sich in seinen Ausführungen vor der musikalischen Lebensleistung des Abschied nehmenden Binswanger Chorleiters, der in vielfältigen Funktionen wie etwa Kreischorleitung (34 Jahre) auch dem Kulturleben des Land-

kreises einen Stempel aufdrückte. Wichtiger Impulsgeber sei der Binswanger auch für die musikalische Begeisterung von jungen Menschen gewesen, attestierte der Landkreischef. Die Gemeinde Binswangen repräsentierte für den erkrankten Anton Winkler dessen Stellvertreter Walter Stallauer, der die Bedeutung Anton Kapfers für das kulturelle Leben Binswangers über den Tag hinaus betonte. Man sei ihm zu großem Dank verpflichtet. Überdies sei der Binswanger das „kulturelle Aushängeschild“ des Ortes gewesen, gab Stallauer Kapfer mit auf den Weg.

Eine Ehrung erfuhr der scheidende Chorleiter auch vom geschäftsführenden Präsidenten des Chorverbandes Bayerisch-Schwaben. Dieser bescheinigte ihm „höchste fachliche Kompetenz“ und dankte ihm für das Wahren von Tradition bei gleichzeitigem Einsatz für die Zukunft des Chorsingens. Dabei habe sich die berufliche Erfahrung des Schulmannes als besonders wertvoll erwiesen, sagte Jürgen Schwarz, Vorsitzender Hubert Kapfer, der den Abend moderierte, bedankte sich im Namen des Gesangsvereins Binswangen und speziell des Männerensembles bei Anton Kapfer. Man werde viele gute Erinnerungen behalten an unterschiedliche Auftritte des Klangkörpers und die Reisen und unvergesslichen Geselligkeiten. Für musikalische Intermezzi sorgten die Musikerinnen der „Klarischnätra“, bevor Anton Kapfer einen Blick zurück auf seine Arbeit warf, bei der er die interessante Entwicklung des Chorgesangs habe mitverfolgen dürfen. „Aber alles hat seine Zeit“, meinte er und äußerte seine Freude auch über den Besuch von Freunden aus der Partnergemeinde Ruppertsberg in der Pfalz, von MdL Manuel Knoll, Ex-Landrat Leo Schrell, Bürgermeister Stephan Karg aus Höchstädt, Stadtpfarrer Rupert Ostermayer und Wegbegleitern aus dem musikalischen Leben im Landkreis. Zum heiteren Teil des Abends leitete Zweiter Vorsitzender Stefan Christa über. Dem Vernehmen nach soll es spät geworden sein.

Blindheims Kindergarten muss erweitert werden

Zwei Gruppen sind derzeit provisorisch untergebracht

Von Horst von Weitershausen

Blindheim „Die Kapazitäten der Kita in Blindheim reichen für das nächste Jahr nicht mehr aus“, stellte Bürgermeister Jürgen Frank bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats fest. Die Kommune habe bereits in diesem Jahr zwei Gruppen in provisorischen Einrichtungen unterbringen müssen.

Daher sei es notwendig geworden, ein Planungsbüro mit der Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Gemeindekindergartens zu beauftragen, erläuterte der Bürgermeister. Diese Aufgabe hat das Asco-Team übernommen. In dieser Machbarkeitsstudie wurde nun nach den Worten des Rathauschefs aufgrund der gemeindlichen Bedarfsplanung festgestellt, dass ein zusätzlicher Anbau an den bestehenden Kita-Bau möglich sei. Daher müssten nun die Ratsmitglieder erörtern, welche Größe ein zusätzlicher Anbau haben müsse, um den zukünftigen Bedarf zur Unterbringung der Kinder abdecken zu können. Ein Beschluss darüber, so Frank, solle bereits in der nächsten Ratsitzung gefasst werden.

Zudem diskutierte das Ratsgremium über das weitere Vorgehen zur Aktualisierung des Flächennutzungsplans. Da dies viel Zeit in Anspruch nehmen werde, sprachen die Ratsmitglieder über mögliche vorgezogene Festlegungen, um zwei Bauvoranfragen nicht unnötig hinauszuzögern. Anschließend wurden laut Bürgermeister über die Glasfaserausbaupläne der Telekom diskutiert. Bevor die Gemeinde eine Stellungnahme an die Telekom abgeben wird, soll laut Beschluss des Gemeinderats zunächst noch geprüft werden, ob die von der Telekom vorgelegten Pläne zum Glasfaserausbau auch den Ausbaumeldungen entsprechen.

Dabei müsse noch mal überprüft werden, wie viele Einwohner überhaupt mitmachen werden. Erst dann, so der Bürgermeister, könne die Gemeinde an die Telekom eine konkrete Stellungnahme zum Glasfaserausbau übermitteln.

Kurz gemeldet

Dillingen

Groove-Session mit Good Old Boys

Nach der krankheitsbedingten Absage der letzten Groove-Session im Februar können sich am Donnerstag, 21. März, Fans von Akustik Blues und Balladen auf die neueste Auflage der Groove-Sessions im „Chili“ freuen. Mit am Start sind dieses Mal die Good Old Boys rund um den Weisinger Gitarristen, Bassisten und Sänger Alfons (Fonse) Klopfer. Die Musiker stehen bei ihrer Groove-Session für Funk, Jazzrock, Smooth-Jazz und mehr und laden mit ihrer Musik zum Zuhören und zum Mitmachen ein. Bei den Groove-Sessions wird auf Basis einfacher Lead-sheets mit wenigen Akkorden und viel Platz für Improvisation rhythmischer Smooth-Jazz gespielt. Im Gegensatz zur Jam-session ist die Musik mit Funk- und Fusion-Beats rhythmischer, elektrischer und lauter. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Die Jam- und Groove-Sessions finden in Kooperation mit der Vhs Dillingen und der Kunst- und Kulturkneipe Chili statt. Der Eintritt ist frei. Platzreservierungen sind während der Öffnungszeiten über die Kunst- und Kulturkneipe Chili, Telefon 09071/502155, möglich. (AZ)

Kurz gemeldet

Gundelfingen

CSU lädt zu Stammtisch ein

Der CSU-Ortsverband Gundelfingen lädt alle Mitglieder und interessierte Bürgerinnen und Bürger zu seinem ersten Stammtisch im Jahr 2024 ein. Der Stammtisch beginnt am Mittwoch, 20. März, um 19 Uhr, im Landgasthof Sonne, Familie Delle, in Gundelfingen. Als Gast der Veranstaltung wird Kreisbäuerin Annett Jung über die aktuellen Ereignisse berichten und anschließend mit den Anwesenden über die Probleme der Landwirtschaft diskutieren. Ortsvorsitzende Ute Bucher freut sich über eine rege Teilnahme auch von Nicht-CSU-Mitgliedern bei dieser Veranstaltung. (AZ)

Lauingen

Frauenkreuzweg zur Passionszeit

Am Mittwoch, 20. März, lädt der Katholische Frauenbund zu einem Kreuzweg ein. Passende Texte und Lieder mit einer anschließenden Agapefeier sollen zum Hochfest Ostern hinführen. Beginn 19 Uhr im Pfarrheim St. Martin. (AZ)

Brazil Beats und eine wilde Choreo

Das Brazil-Beats-Ensemble Pimento zeigt im Stadeltheater in Lauingen sein neues Showprogramm voller wilder Choreografien und einer Lichtshow. Zu Besuch bei einer Probe.

Von Bernhard Probst

Lauingen Bereits von Weitem hört man durch geschlossene Türen, was sich in der Regens-Wagner-Schule beim Taxipark in Dillingen so spät am Abend zuträgt: Die Klänge der Trommeln dringen durch Türen wie Wände nach draußen. Die Musik stammt von Pimento. Die Gruppe, die 1998 vom Trommelvirtuosen Ulrich Bammer ins Leben gerufen wurde, ist landkreisweit bekannt, was vielen Auftritten auf Events wie der Dillinger Nacht oder dem Eppisburger Schubkarrenrennen zu verdanken ist. Die etwa 20 Mitglieder spielen Brazil Beats, also samba-beeinflusste Trommelmusik im Ensemble. Auf diesem Gebiet hat die Truppe ein bemerkenswertes musikalisches Niveau erreicht. Nun steht ihr neues Programm in den Startlöchern, welches bald präsentiert wird.

Die Show habe andere Elemente



Wichtiger Bestandteil der Show von Pimento: die wilden Choreografien, die die Musiker mit ihren Trommeln hinlegen. Foto: Bernhard Probst

als das, was auf der Straße zu sehen sei, sagt die Buchungsbeauftragte Ines Laukner. Es werden nicht nur Percussion-Instrumente eingesetzt. Auch ein Akkordeon und Gesang werden zu hören sein und den Rhythmen zusätzliche Würze verleihen. Zudem sind

spektakuläre Showeinlagen zu erwarten.

Um das zu illustrieren, präsentiert man die neuen Instrumente, die bei der Show zu sehen sein werden: Ulrich Bammer hat leuchtende Trommeln gebaut, die nicht im Handel erhältlich sind und deswe-

gen nur bei Pimento zu sehen sein werden. Diese werden von Bammer ferngesteuert, worauf sie die Farbe wechseln oder pulsieren können. Dazu kommen bei Schwarzlicht im Dunkeln leuchtende Sticks, die im Zusammenhang mit ausgeklügelter Choreografie ein imposantes Bild ergeben.

Obendrauf gibt es sogar noch athletische Einlagen, bei denen die schweren Trommeln mit viel Elan durch die Luft gewirbelt werden. Trotz all dieser Bühnentricks gerät die Musikalität aber nie ins Hintertreffen: Die verschachtelten Rhythmen werden mit äußerster Präzision und großem Fingerspitzengefühl dargeboten, die auf diesem Niveau selten zu finden sind.

Wer sich die Show von Pimento ansehen möchte, der kommt am kommenden Samstag, 23. März, um 20 Uhr ins Lauinger Stadeltheater. Einlass ab 19 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf unter event-frog.de. Sie kosten 15 Euro.